

Zu c)
Betriebsergebnis:

Plan 1954	DM 1 060 000,—
Ist	DM 280 000,—
Erf. Stand	26,4 %

Schlußfolgerung:

Der Plan der Warenproduktion für das 1. Quartal wurde um 10% übererfüllt (27,5% anstelle 25%); durch Mobilisierung der Initiative der Werktätigen zur Sparsamkeit und zur Selbstkostensenkung sind die planmäßigen Selbstkosten nicht benötigt worden (statt 25% nur 23%), so daß die guten Resultate aus a) und b) im Betriebsergebnis zu einem Erfüllungsstand von 26,4% führten.

Die gute politische Arbeit der Parteiorganisation, die es verstanden hat, bei der Ausübung ihres Kontrollrechtes die wirtschaftliche und politische Arbeit richtig miteinander zu verbinden, findet also ihren Ausdruck in der Übererfüllung des Quartalsplanes (26,4% statt 25%).

Gegenüberstellung der Finanzkennziffern, dargestellt am Beispiel eines schlecht arbeitenden Betriebes lt. FM-Bericht per 31. 3. 1954:

Zu a)
Wert der Warenproduktion:

Plan 1954	DM 4 000 000,—
Soll	DM 1 000 000,—
Ist	DM 980 000,—
Erf. Stand	24,5 %

Zu b)
Selbstkosten der Warenproduktion:

Plan 1954	DM 2 600 000,—
Soll	DM 650 000,—
Ist	DM 680 000,—
Erf. Stand	26,1 %

Zu c)
Betriebsergebnis:

Plan 1954	DM 1 060 000,—
Ist	DM 200 000,—
Erf. Stand	18,8 %

Schlußfolgerung:

Der Plan der Warenproduktion wurde im 1. Quartal nicht erfüllt; trotzdem wurden aber die planmäßigen Selbstkosten um DM 30 000,— überschritten; neben den Auswirkungen infolge der Nichterfüllung des Produktionsplanes bei gleichzeitiger Überschreitung der planmäßigen Selbstkosten bestehen noch andere wesentliche Mängel im Betrieb, die das Betriebsergebnis ungünstig beeinflussen (z. B. durch auferlegte Konventionalstrafen infolge Nichteinhaltung terminlicher Lieferverträge, mangelhafte Qualität).

Diese Erkenntnis, die die Parteiorganisation aus einer solchen Gegenüberstellung der Finanzkennziffern gewonnen hat, ist für die Parteiorganisation ein Alarm-signal dafür, daß im Betrieb etwas nicht in Ordnung ist.

Neben der Beratung mit dem Werksleiter, Produktionsleiter, kaufmännischen Direktor usw. über die Be-

seitigung der Ursachen dieser Mißstände, die unmittelbar im technischen Betriebsablauf liegen, ist die Parteiorganisation verpflichtet, Maßnahmen zu beschließen, um durch politische und organisatorische Arbeit unter den Werktätigen des Betriebes der Betriebsleitung aktive Hilfe zu leisten, damit die Planrückstände in aller Kürze aufgeholt werden. Zum Beispiel muß die Parteiorganisation Maßnahmen festlegen, um die Werktätigen zum konsequenten Kampf gegen jeden überflüssigen Aufwand an Material und Arbeitskraft zu mobilisieren, um ihnen durch beharrliche Aufklärung die Notwendigkeit der Entfaltung der strengsten Sparsamkeit, der Herstellung bester Qualität und die Notwendigkeit der Selbstkostensenkung klarzumachen. Die Arbeiter in den Betrieben verstehen bei richtiger Aufklärung sehr schnell, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, sparsam mit den Mitteln des Staates und der Gesellschaft umzugehen; ihnen wird sehr schnell klarwerden, daß jeder eingesparte Pfennig ein Beitrag zur Schaffung der Reserven ist, die notwendig sind, um die Verbesserung ihrer eigenen Lebenslage zu beschleunigen.

Wenn Genosse Schirdewan in seinem Referat auf dem IV. Parteitag ausführt, daß die schlechte Qualität der Produktion ein Ausdruck dafür ist, daß der Parteiarbeit große Mängel anhaften, dann gilt das gleiche auch hinsichtlich der Nichterfüllung des Finanzplanes. Ein nicht erfüllter Finanzplan, die nicht termin-gerechte und planmäßige Abführung von Steuern und Gewinn an den Haushalt, sind Zeichen mangelhafter politischer Arbeit der Parteiorganisationen und verlang-samen unsere stürmische Vorwärtentwicklung.

Gute Ansätze dafür, daß viele Parteiorganisationen den Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Finanzplanes aufnehmen, können wir täglich in unserer Parteipresse studieren. Ein sehr gutes Beispiel gab die Parteiorganisation des Elektrochemischen Kombi-nats Bitterfeld, die es verstanden hat, die wirt-schaftliche und politische Arbeit richtig miteinander zu verbinden und durch die Mobilisierung aller Werktätigen des Kombinats erreicht hat, daß dem Staatshaushalt der Deutschen Demokratischen Republik 10 Millionen DM zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Es kommt jetzt darauf an, das Beispiel der Genossen des Elektrochemischen Kombinates Bitterfeld und die Methode, wie sie diese Frage gelöst haben (ND vom 14. Mai 1954), in allen Parteiorganisationen unserer volks-eigenen Betriebe zu beraten und entsprechend den kon-kreten Bedingungen eines jeden Betriebes in ähnlicher Form, wie das die Genossen des EKB getan haben, die Werktätigen zur Übererfüllung des Finanzplanes zu mobilisieren.

Rolf Wetzel

Ein weiterer Artikel über die Bedeutung der ratio-nellsten Ausnutzung der Umlaufmittel folgt.

Die Redaktion